

Wildhecke

Es muss nicht immer eine Formhecke sein



- Eine Wildhecke bietet Lebensraum, Schutz und Nahrung für Insekten, Vögel und andere Kleintiere
 - Hier gibt es immer etwas zu beobachten
- Pflanzengesellschaften entwickeln sich
 - Unter der Wildhecke macht Rasen nicht viel Sinn. Ergänzt mit Zwiebelpflanzen hat man hier bereits früh im Jahr die ersten Farbtupfer und die Insekten freuts auch
- Auch im kleinen Garten kann man eine Wildhecke anlegen
 - Bäume und Grosssträucher wären hier fehl am Platz. Mit Wildsträuchern bis zu einer Höhe von 3.00 m und Kleinsträuchern lässt sich eine abwechslungsreiche Hecke gestalten
 - Wichtig ist die richtige Pflege – das heisst Finger weg von der Heckenschere – die Sträucher werden regelmässig auf den Stock gesetzt, dies stellt sicher, dass die Hecke nicht zu breit und hoch wird und die Sträucher auch auf kleinem Raum gedeihen.

Pflege

- Artenreichtum erhalten
 - Sich stark ausbreitende Arten vermehrt auf den Stock setzen oder auspickeln
- Rücksicht nehmen auf Heckenbewohner → Pflege nur **abschnittsweise**
 - Einen Teil des Schnittgutes vor Ort zu **Asthaufen** stapeln und somit ein zu Hause bieten
- Beim Fällen von Bäumen und Sträuchern einen Teil des Strunkes stehen lassen z.B. für den Hirschkäfer
- Durch Einkürzen der Triebe fördert man den Wuchs in die Breite und eine dichte Verzweigung
 - Auf diese Weise gewähren sie Sicht-, Lärm- und Staubschutz – und heckenbrütenden Vogelarten und anderen Tieren ein sicheres Versteck

Wertvolle Pflanzen in einer Wildhecke

Acer campestre (Feldahorn)
Amelanchier ovalis (Gewöhnliche Felsenbirne)
Berberis vulgaris (Gewöhnliche Berberitze)
Carpinus betulus (Hainbuche)
Cornus mas (Kornelkirsche)
Cornus sanguinea (Roter Hartriegel)
Corylus avellana (Gemeine Hasel)
Crataegus laevigata (Zweigriffliger Weissdorn)
Crataegus monogyna (Eigriffliger Weissdorn)
Euonymus europaeus (Gewöhnlicher Spindelstrauch)
Hippophae rhamnoides (Sanddorn)
Ilex aquifolium (Europäische Stechpalme)
Juniperus communis (Gemeiner Wacholder)
Ligustrum vulgare (Gewöhnlicher Liguster)
Lonicera xylosteum (Gemeine Heckenkirsche)
Malus sylvestris (Holzapfel)
Mespilus germanica (Mispel)
Pinus sylvestris (Waldkiefer)
Prunus avium (Vogelkirsche)
Prunus padus (Gewöhnliche Traubenkirsche)
Prunus spinosa (Schlehdorn)
Ribes alpinum (Alpen-Johannisbeere)
Salix aurita (Ohr-Weide)
Salix cinerea (Asch-Weide)
Salix viminalis (Korb-Weide)
Sambucus nigra (Schwarzer Holunder)
Sambucus racemosa (Roter Holunder)
Sorbus aria (Echte Mehlbeere)
Sorbus aucuparia (Vogelbeere)
Taxus baccata (Europäische Eibe)
Viburnum lantana (Wolliger Schneeball)
Viburnum opulus (Gewöhnlicher Schneeball)
Zimtrose. (*Rosa majalis*)
Blaugüne Rose (*Rosa glauca*)
Bibernellrose (*Rosa pimpinellifolia*)
Gallische Rose 'Officinalis' (*Rosa gallica*)
Weinrose (*Rosa rubiginosa*)

Schnittarten in der Wildhecke

Auf-den-Stock-Setzen



Für stark wachsende mehrtriebige Gehölze. Alle Triebe ca. 10 – 20 cm über dem Boden abschneiden. Der Strauch regeneriert sich von Grund auf durch Stockausschlag.

Achtung: Bei vielen Arten (Hartriegel, Schwarzdorn) führt das Auf-den-Stock-Setzen zu vermehrten Wurzelbruten. Das Abschneiden auf Kniehöhe mindert dieses Risiko.

Geeignet für: Haselnuss, Hagebuche, Weide, Hartriegel, Faulbaum, Schwarzer Holunder, Traubenholunder, Esche, Feldahorn, Schneeball, Heckenkirsche, Liguster, Zitter- und Silberpappel, Sanddorn, Schwarzdorn, Heckenrose, Pfaffenhütchen.

Nicht geeignet für: Weissdorn, Buchs, Wildbirne, Wildapfel.

Verjüngen



Für langsam wachsende Sträucher und Arten mit geringem Stockausschlag ist ein schonender Schnitt nötig. Das heisst, gezielt auf kräftige Seitentriebe, die zu gerüstbildenden Ästen heranwachsen, zurückschneiden. Die typische Form des Gehölzes erhalten und zu fördern versuchen.

Schnittart geeignet für: Weissdorn, Schwarzdorn, Heckenrose, Kornelkirsche, Vogelkirsche, Traubenkirsche, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere.

Formschnitt / Erziehungschnitt



Für verholzte Arten mit hoher (od. stammartiger) Wuchsform. Bei dieser Pflege wird der zentrale Schaft (Stamm) bis auf die gewünschte Höhe gefördert. Die konkurrenzierenden Seitentriebe werden dabei an der Stammachse entfernt.

Geeignet für: Ahorn, Hainbuche, Eiche, Ulme, Linde, Esche, Silberweide, Feldobstbäume, Mehlbeere, Vogelbeere und mit mehr Pflege/Aufwand: Holunder, Weissdorn, Feldahorn, Kornelkirsche, Pfaffenhütchen, Birke, Salweide.

Auslichten



Für mehrtriebige, strauchförmige, stark wachsende Gehölze. Zu lange Triebe ca. 10 cm über dem Boden abschneiden. Der Strauch regeneriert sich von Grund auf durch Stockausschlag.

Schnittart geeignet für: Hasel, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Salweide, Wolliger und Gemeiner Schneeball, Schwarzer Holunder, Traubenholunder, Rote Heckenkirsche, Feldahorn, Hagebuche.

Quirlschnitt



Werden unter anderem Dornengehölze immer an der gleichen Aststelle geschnitten, verästelt sich das Gehölz dort stark und verliert die ursprüngliche Wuchsform. Dadurch bilden sich für Vögel gute, zum Teil katzensichere Nistgelegenheiten.

Schnittart geeignet für: Weiss-, Schwarz-, Kreuz- und Sanddorn, Heckenrose sowie für Feldahorn und Traubenkirsche.

Geknickte Hecken



Die Triebe 30 cm über dem Boden einschneiden, knicken und im Boden verankern. Neue Schosse treiben aus und es bildet sich eine sehr dichte Hecke. Diese Schnittart ist geeignet für Hecken, die dem Einzäunen von Vieh dienen.

Schnittart geeignet für: Weissdorn, Schwarzdorn, Heckenrose.

Kopfbäume



Neue Triebe direkt auf den Kopf zurückschneiden. Bei Weiden alle 1 – 5 Jahre, bei den übrigen Bäumen alle 3 – 10 Jahre.

Schnittart geeignet für: Alle Weidenarten, Schwarzpappel, Stieleiche, Esche.